

Samir Douaihy

Kandidat für den Sitz des Vertreters der **Journalisten** im AFP-Aufsichtsrat

Für eine unabhängigere moralischere professionellere AFP

24. Juni 2011

Ihr seid aufgerufen, vom 29. Juni bis zum 13. Juli den **Vertreter der Journalisten im AFP-Aufsichtsrat** zu wählen.¹

Diese Wahl, die alle drei Jahre stattfindet, ist **sehr wichtig**, denn es geht darum, den einzigen AFP-Journalisten zu bestimmen, der uns in dem Gremium vertritt, das unsere Agentur leitet.

Zudem ist die diesjährige Wahl eine **historische Premiere**: Das 1957 verabschiedete AFP-Statut sieht vor, dass sich nur die Beschäftigten mit französischer Staatsbürgerschaft an der Wahl beteiligen dürfen.² Dieses Nationalitätskriterium ist kürzlich gelöscht worden³: Jetzt können alle AFP-Beschäftigten, unabhängig von ihrer Staatsangehörigkeit, an der Wahl teilnehmen. Dieser Urnengang wird hiermit die **einzige Wahl**, an der alle AFP-Beschäftigten weltweit teilnehmen können.⁴

•

Ich bin seit 25 Jahren Journalist bei der AFP und hatte bisher kein Wahlrecht, weil ich weder Franzose noch Europäer bin. Ein Drittel des AFP-Personals befand sich in derselben Situation.⁵ Meine Kandidatur symbolisiert **das Ende dieser Diskriminierung**.

•

Ich bewerbe mich um Euer Vertrauen auf der Grundlage von **drei ehrgeizigen Zielen**: Handeln, damit die AFP unabhängiger, moralischer und professioneller wird.

¹ Das AFP-Statut reserviert für die AFP-Mitarbeiter 2 von 15 Aufsichtsratssitzen: Einen für den Journalistenvertreter und einen für das restliche Personal. Die 15 Aufsichtsratsmitglieder wählen den Generaldirektor, der das 16. Mitglied dieser Instanz wird.

² Die AFP-Direktion hat 1998 beschlossen, das Wahlrecht auf Staatsbürger europäischer Länder auszuweiten.

³ Der französische Verfassungsrat hat am 6. Mai 2011 das Nationalitätskriterium gelöscht, weil es sich um eine verfassungswidrige Diskriminierung handelte. Diese Entscheidung wurde nach einem langen Rechtsstreit getroffen, der von einer der AFP-Gewerkschaften angestrengt wurde. Sie hat den einzigen moralischen Fleck beseitigt, der das Statut unserer Agentur beeinträchtigte.

⁴ Leider darf das Personal der Filialen nicht an der Wahl teilnehmen. Zwei andere Wahlen werden alle drei Jahre bei der AFP organisiert: Die Wahlen der Betriebsrats- und der Personalratsmitglieder. Diese betreffen jedoch nur die Beschäftigten mit französischem Arbeitsvertrag (statut siège), die nur 60% des gesamten AFP-Personals ausmachen.

⁵ Die Entscheidung des Verfassungsrates hatte zur Folge, dass die Zahl der eingeschriebenen Wähler von ungefähr 1700 auf fast 2600 anstieg.

Eine unabhängigere AFP. Das Statut ist eine juristische Glanzleistung, welche die AFP in eine einzigartige Lage versetzt: Sie ist die einzige Weltagentur, die sich außerhalb der Reichweite von Privatgeldern befindet, aber sie ist gleichzeitig auch keine öffentliche Staatsagentur. Sie funktioniert wie eine Kooperative von Benutzern, aber sie hat eine Aufgabe von allgemeinem Interesse, die durch ihre in den ersten beiden Artikeln des Statuts festgelegten Ziele und Verpflichtungen definiert ist.⁶ Sie befindet sich unter dem Schutz eines Gesetzes, das vom französischen Parlament einstimmig verabschiedet wurde, aber durch dieses selbe Gesetz ist es formell verboten, daß sie unter die Kontrolle der politischen Macht fällt. In Wirklichkeit übt der französische Staat allerdings weiterhin seinen Einfluß auf die Leitung der Agentur aus, vor allem anlässlich der Wahl des Generaldirektors und der Verhandlungen über den jährlichen oder mehrjährigen Vertrag mit der Agentur (und dies trotz der ständigen Senkung des staatlichen Anteils am Umsatz der Agentur: Von ungefähr 80% 1957 auf ungefähr 40% heute). Zudem war die AFP in den letzten Jahren das Ziel mehrer Einschüchterungsversuche vonseiten der Regierungsmehrheit. Diese politischen Pressionen sind anscheinend nicht ohne Zusammenhang mit mehreren „Säuberungen“ und Ernennungen. Fazit: Obwohl sie vom Gesetz vorgeschrieben wird, ist die Unabhängigkeit der Agentur in Wirklichkeit nicht vollständig und bleibt zerbrechlich. Es geht demnach darum, sie zu stärken und ständig darauf zu achten, daß sie verteidigt wird.

Eine moralischere AFP. Die Deontologie unseres Journalistenhandwerkes, ebenso wie unser Ruf einer rigorosen und ehrlichen Agentur, sollten sich in einem ebenso anspruchsvollen Niveau moralischen Handelns widerspiegeln. Leider läßt die Wirklichkeit zu wünschen übrig: Ernennungen dank bestimmter Seilschaften, Vetternwirtschaft, maßgeschneiderte Stellen für einige, Clanismus, Ostrazismus, manchmal rechtswidrige soziale Praktiken (neueste Beispiele: Die unsicheren Arbeitsverhältnisse, die Berechnung des Urlaubsgeldes, die Behinderung der Arbeit des Betriebsrates), als freiwilliges Ausscheiden getarnte Entlassungen, Verbreitung von Nachrichten und kommerzieller Werbung in einigen AFP-Diensten, Internet-Aktivitäten, die teilweise im Widerspruch zu den Verpflichtungen der Agentur stehen, usw: Die Liste der Abweichungen ist noch viel länger. Man muß es wagen, diesen moralischen Zerfall anzuprangern, wachsam zu sein und in den verschiedenen Lebensbereichen der Agentur Legalität und Gerechtigkeit einzuführen.

Eine professionellere AFP. Die AFP verfügt über eine unvergleichliche Berufserfahrung, die es ihr erlaubt, die sehr komplexe Aufgabe einer weltweiten Berichterstattung rund um die Uhr, sieben Tage in der Woche und in sechs Sprachen zu erfüllen. Trotzdem hat die AFP Schwierigkeiten, sich rechtzeitig an die neuen Technologien (Video, Multimedia, Internet) anzupassen. Vor allem hat sie keine wirkliche Unternehmensstrategie. Die Projekte haben keine globale Kohärenz, und viele Projekte sind in den letzten Jahren gescheitert oder verspätet in Angriff genommen worden. Die Entscheidungen erscheinen manchmal konzeptlos (Beispiel: die Auslagerung eines Teils der Redaktion aus dem Pariser Hauptsitz, die von der

⁶ Laut Artikel 1 des AFP-Statuts hat die Agentur die Aufgabe, „sowohl in Frankreich (...) als auch im Ausland die Elemente einer vollständigen und objektiven Information zu recherchieren“.

Der Artikel 2 lautet wie folgt: „Die Aktivität der Agence France-Presse ist folgenden grundlegenden Verpflichtungen unterworfen :

1. Die Agence France-Presse kann unter keinerlei Umständen Einflüsse oder Erwägungen berücksichtigen, welche die Genauigkeit oder die Objektivität der Information beeinträchtigen könnten. Sie darf unter keinerlei Umständen unter die rechtliche oder tatsächliche Kontrolle einer ideologischen, politischen oder ökonomischen Gruppierung gelangen.

2. Die Agence France-Presse muss, soweit es ihre Ressourcen ermöglichen, ihre Aktion so entfalten und verbessern, dass sie den französischen und ausländischen Benutzern regelmässig und ohne Unterbrechung eine exakte, unparteiische und glaubwürdige Information liefern kann.

3. Die Agence France-Presse muss, soweit es ihre Ressourcen ermöglichen, die Existenz eines Netzes von Niederlassungen unterhalten, das ihr den Charakter eines Informationsdienstes mit weltweiter Ausstrahlung verleiht.“

Direktion als lebenswichtige Entwicklung dargestellt wurde) oder inkonsequent (Beispiel: das Konzept „Business to consumer“).

Die AFP braucht eine echte Umgestaltung: Ihr gesamtes Funktionieren, ihre geographische Entfaltung, die Definierung der Arbeitsplätze, die Zusammenarbeit der verschiedenen Sprachen müssen neu durchdacht werden. Wir müssen die Dezentralisierung überdenken und überall Kriterien und Bewertungsverfahren festlegen, um zu einer leistungsfähigeren, das heißt professionelleren Organisation zu gelangen.

Diese drei ehrgeizigen Ziele, die ich nach ihrer Wichtigkeit und Vorrangigkeit geordnet habe, **sind gegenseitig voneinander abhängig**. In der Tat bin ich von folgendem überzeugt:

- Die Stärkung der Unabhängigkeit der AFP ist die Voraussetzung für ihre Entwicklung, aber diese Entwicklung wird behindert werden, wenn die Praktiken des Unternehmens kritikwürdig bleiben.
- Unanfechtbare Praktiken sind eine Voraussetzung für eine professionellere Funktionsweise.
- Ein professionelleres Funktionieren wird unausweichlich eine stärkere Entwicklung mit sich bringen.

•

Abgesehen von diesen drei ehrgeizigen Zielen, verpflichte ich mich, wenn ich gewählt werde, ohne Abstriche **folgende acht präzise Verpflichtungen einzuhalten**:

- 1. Jegliche Statutenänderung ablehnen, die nicht die folgenden vier Bedingungen erfüllt:**
 - Die Unabhängigkeit der AFP stärken, d.h. zusätzliche Garantien schaffen, welche die heutige Situation verbessern.
 - Mit einer echten Unternehmensstrategie übereinstimmen, die innerhalb des Betriebes erklärt und verabschiedet wurde und deren Umsetzung eine Änderung des gegenwärtigen Statuts erfordern würde.
 - Zuvor müsste sie per Referendum die Zustimmung des Personals erhalten, wie dies bei der Verabschiedung des gegenwärtigen Statuts von 1957 der Fall war.
 - Eine starke Mehrheit im Parlament erhalten, um sich so weit wie möglich der parlamentarischen Einstimmigkeit anzunähern, die das gegenwärtige Statut 1957 bekam.
- 2. Jeglich Aufspaltung der AFP-Tätigkeit ablehnen**, die auf eine Trennung hinauslaufen würde zwischen „normalen“ Aktivitäten und anderen, die als „Aufgaben von allgemeinem Interesse“ betrachtet würden. Die AFP ist als solche eine Aufgabe allgemeinen Interesses. Sie hat absolut nichts anderes zu tun.
- 3.** Die Durchsetzung einer **wirklichen Unternehmensstrategie** fordern, die zwar aus den neuen Technologien Nutzen ziehen kann, die sich aber vor allem auf den Kern unseres Handwerkes konzentrieren muss.
- 4. Das Funktionieren und die Praktiken** innerhalb der AFP **moralisieren**, durch mehr Transparenz und Gerechtigkeit, gegen jede Segregation zwischen den Beschäftigten, zwischen Männern und Frauen, zwischen verschiedenen Arbeitsverträgen, usw.
- 5.** Die Schaffung eines **weltweiten Betriebsrates** verlangen, mit einem Betriebsrat in jeder Region.
- 6.** Den Vorrang des Textes verteidigen, ebenso wie die Hierarchisierung unserer Informationen unter unserer eigenen Kontrolle (was impliziert, dass die „push“-Dienste aufrecht erhalten werden).

7. Unsere Rolle verteidigen, die darin besteht, **Informationen zu authentifizieren**, was impliziert, die Unabhängigkeit der Agentur zu stärken und auf die Einhaltung der Deontologie und Ethik unseres Handwerkes zu achten.
8. Die **symbolische Dimension** der Kultur unseres Betriebes verteidigen, was impliziert, dass der AFP-Sitz um den Journalismus herum reorganisiert wird, denn es handelt sich um unsere Hauptaktivität. Folglich muss die Pariser Redaktion wieder in dem historischen Sitz vereint werden.



Ich bin davon überzeugt, dass die AFP über die Trümpfe verfügt, die erforderlich sind, um sich in der Spitzengruppe der weltweiten Information zu behaupten. Wir müssen aber neue Synergien innerhalb des Unternehmens schaffen und aufhören, immer an uns selbst zweifeln zu lassen. Ihr könnt damit rechnen, dass ich unermüdlich in diesem Sinne handeln werde.

Mit kollegialen und herzlichen Grüßen,

Samir Douaihy

Journalist am Desk France in Paris
samir.douaihy@afp.com

Nota bene – Meine Kandidatur hat folgende Unterstützer:

- Die AFP-Betriebsgruppe der Gewerkschaft CGT.
- Die Gewerkschaft SUD-AFP.
- Die Vereinigung für die Verteidigung der Unabhängigkeit der AFP (ADIAFP).
- Philippe Thébault, ehemaliger Journalistenvertreter im AFP-Aufsichtsrat (von 1987 bis 1999).

Ich bin Gründungsmitglied der Société des Journalistes (Journalistenvereinigung SDJ) und Mitglied der Vereinigung für die Verteidigung der Unabhängigkeit der AFP (ADIAFP). Ich gehöre keiner Gewerkschaft an, aber ich gehe davon aus, dass die Rolle der Gewerkschaften innerhalb der Agentur unentbehrlich ist, wie kürzlich die Mobilisierung gegen die Statutenänderung des Hoog-Legendre-Projekts gezeigt hat. Wenn ich gewählt werde, verpflichte ich mich, regelmäßig die Gewerkschaften zu konsultieren. Ich hoffe auf eine enge Zusammenarbeit mit dem zweiten Personalvertreter (der nicht-Journalisten).

Post scriptum – Wenn Ihr meine Positionen über die AFP näher kennenlernen wollt, könnt Ihr folgende Texte lesen, die allerdings nur auf Französisch verfügbar sind:

L'AFP n'a pas un problème de financement mais de gouvernance. – 31. März 2010

http://www.adiafp.org/douaihy_gouvernance_2010

Réforme du Statut de l'AFP : argumentaire contre le projet Hoog-Legendre – 26. Mai 2011

http://www.sos-afp.org/fr/argumentaire_douaihy

Réforme du Statut de l'AFP : réplique à la lettre de M. Hoog – 7. Juni 2011

http://www.sos-afp.org/fr/argumentaire_douaihy

Ihr könnt auch folgenden Text lesen, mit dem ich voll einverstanden bin:

ADIAFP : Lettre ouverte aux parlementaires français – 16. November 2010

http://www.adiafp.org/lettre_ouverte
